

Erfahrungsbericht – Japan

Torsten Bücher

Praktikum Universität Osaka 01.04.2019 – 30.06.2019

Bewerbung

Bei einem wissenschaftlichen Symposium in Köln habe ich die Initiative ergriffen und einen der Referenten angesprochen, da ich sein Themengebiet sehr interessant fand und meine Masterarbeit thematisch an dieses angelehnt war. Nach einem fachlichen Austausch sind wir in Kontakt geblieben. Einigen Zeit später habe ich dann per E-Mail gefragt, ob die Möglichkeit eines Praktikums im Rahmen meines Mastertstudiums möglich wäre.

Nach einer positiven Antwort und einer Zusage habe ich eine formale Bewerbung auf englisch geschrieben (Anschreiben, Lebenslauf mit Fokus auf praktischer Erfahrung und was ich gerne während meinem Praktikum lernen möchte). Wir haben dann verschiedene Projekte besprochen und uns auf zwei Themenschwerpunkte geeignet. 1. „Transkriptionelle Regulation der Autophagie“ und 2. „Analyse des Autophagosom – Lysosom Fusionsprozesses“. Betreut wurde ich vom Professor persönlich und zwei seiner Doktoranden. Des Weiteren einigten wir uns auf drei Monate, um die Projekte ordentlich zu bearbeiten.

Unterkunft

Die Universität hat ein eigenes Gasthaus für Besucher. Für die Unterbringung war ein Nachweis meiner Immatrikulation nötig, das Ausfüllen von Formblättern und das Darlegen meines Besuchs. Die Kosten betrugen ca. 700 € pro Monat. Die Unterkunft war ca. 40 m² groß und vollständig eingerichtet mit Klimaanlage. Es gab eine kleine Küche mit Geräten, Besteck und Zubehör und ein kleines, aber feines Badezimmer. Im Eingang des Gasthauses gab es eine Rezeption, die von 8.00 – 23.00 Uhr besetzt war. Das Personal war sehr freundlich und immer hilfsbereit und alle sprachen gutes und verständliches Englisch. Der Weg zur Universität betrug ca. 10 Minuten zu Fuß. In der Nähe des Gasthauses gab es mehrere Möglichkeit Lebensmittel einzukaufen und Essen zu gehen. Außerdem gab es Bahn- und Busanbindungen in unmittelbarer Nähe.

Arbeit und Projekt

Bei meiner Ankunft gab es eine kleine Willkommensfeier sodass ich direkt Anschluss in der Arbeitsgruppe finden konnte. Am nächsten Tag habe ich eine thematische Einführung in die Projekte bekommen und mir wurde das Labor gezeigt. Ich habe drei Ansprechpartner gehabt, mit denen ich auf englisch gut kommunizieren konnte. Ich konnte zu jederzeit Fragen stellen und wurde ordentlich angeleitet. Es gab viele wissenschaftliche Diskussionen und Versuche wurden konstruktiv erörtert. Gegen Ende des Praktikums habe ich meine Versuche vor dem gesamten Labor präsentiert und es wurde diskutiert. Danach habe ich ein sehr gutes Feedback bekommen. Zusätzlich habe ich einen Abschlussbericht verfasst.

Alltag und Freizeit

In meiner Freizeit habe ich Osaka und umliegende Städte wie z.B. Kyoto und Kobe erkundet. Ich konnte mich auch mit einheimischen anfreunden und wir haben eine schöne gemeinsame Zeit verbracht. Mit meinen Arbeitskollegen war ich einige Male Essen. Am Ende gab es sogar eine Abschiedsfeier. Außerdem habe ich mich durch die Küche des Landes probiert. In den Touristen- lästigen Bereichen war die Verpflegung etwas teurer. In den Supermärkten gab es eine sehr große Auswahl an günstigen und teureren Waren. Die ungefähren Kosten bei Selbstverpflegung betrugen etwa 100 - 150 € pro Monat. In Restaurants kann man schon ab 10 € ein gutes Gericht bekommen. In der Mensa der Universität gab es eine große Auswahl und man bezahlt etwa 4-6€ pro Gericht. Zusätzlich habe ich Sport gemacht und ein wenig japanisch gelernt.

Tipps für zukünftige Studierende

Nicht überall wird Englisch gesprochen. Daher wären Vorkenntnisse in Japanisch sicher von Nutzen. Am Anfang waren alle etwas zurückhaltend (ich selbst aber auch). Ich habe die Menschen dort als äußerst freundlich und hilfsbereit kennengelernt. Es haben sich alle gefreut, mich kennen zu lernen und wollten sich mit mir unterhalten. Meine Kollegen waren sehr neugierig wie Europa bzw. Deutschland ist und haben viel gefragt. Kontakte zu knüpfen und Brücken zu bauen ist sehr empfehlenswert.